

Schulinterner Lehrplan Deutsch (G9)

Sekundarstufe I (Klassen 9 bis 10)

Stand: 10/2026

Inhaltsverzeichnis

Schulinterner Lehrplan Deutsch · Klassen 9 bis 10

Kompetenzerwartungen 1

Inhaltsfeld 1: Sprache 2

Inhaltsfeld 2: Texte 3

Inhaltsfeld 3: Kommunikation 4

Inhaltsfeld 4: Medien 5

Sprachsensibler Unterricht 6

Klasse 9 8

Übersicht Unterrichtsvorhaben Klasse 9 9

I – Minne, Love, Amour 10

II – Körperkult und Rollenbilder 11

III – Was will ich werden? 12

IV – Auslaufmodell Mensch 13

V – Was im Leben wichtig ist 15

VI – Sprache unter der Lupe 17

Klasse 10 19

Übersicht Unterrichtsvorhaben Klasse 10 20

I – Erlauben oder verbieten? 21

II – „Kabale und Liebe“ 23

III – Einen Autor kennen lernen – Bertolt Brecht 25

IV – Dichten für eine bessere Welt 27

V – Von Mördern und Motiven 29

VI – Aufbruch in die Welt 31

Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte bis zum Ende der Sekundarstufe I

Am Ende der Sekundarstufe I sollen die Schülerinnen und Schüler über die im Folgenden genannten Kompetenzen bezüglich der obligatorischen Inhalte verfügen. Dabei werden zunächst übergeordnete Kompetenzerwartungen zu allen Kompetenzbereichen aufgeführt und anschließend inhaltsfeldbezogen konkretisierte Kompetenzerwartungen formuliert.

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler können

1. verschiedene Lesestrategien sowie Techniken der Informationsrecherche funktional einsetzen,
2. Verfahren der Textuntersuchung zielgerichtet einsetzen,
3. schriftliche und mündliche Texte zusammenfassen,
4. schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen,
5. sprachliche Darstellungsstrategien in Texten untersuchen,
6. in Gesprächssituationen aktiv zuhören und Sprechabsichten identifizieren,
7. Printmedien und digitale Medien gezielt auswerten und die Informationen aus verschiedenen Quellen bezüglich ihrer Qualität und Relevanz bewerten, fachliche Gegenstände aus persönlicher und gesellschaftlicher Perspektive beurteilen.

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler können

1. Verfahren zur Planung, Gestaltung und Überarbeitung eigener Texte unterscheiden und einsetzen,
2. die Möglichkeiten digitaler Textverarbeitung in Schreibprozessen zielgerichtet einsetzen,
3. Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen und sachgerecht dokumentieren,
4. die inhaltliche und sprachliche Gestaltung von Texten als Modell für eigenes Schreiben verwenden,
5. schriftliche sowie mündliche Texte adressatengerecht und funktional gestalten,
6. Texte orthografisch sowie grammatisch korrekt und stilistisch angemessen verfassen,
7. Quellen sinngetreu wiedergeben und korrekt zitieren
8. fachbezogene Sachverhalte schriftlich und mündlich mit einer zunehmend differenzierten Fachsprache erläutern,
9. eigene Positionen schriftlich sowie mündlich adressaten- und situationsangemessen begründen,
10. sich in eigenen Gesprächsbeiträgen auf andere beziehen,
11. kommunikative Anforderungen verschiedener Gesprächssituationen identifizieren und eigene Beiträge situationsgerecht gestalten,
12. Präsentationsmedien funktional einsetzen,
13. Feedback an Kriterien ausrichten und konstruktiv gestalten.

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler sollen im Rahmen der Behandlung der nachfolgenden, für diese Stufe obligatorischen Inhaltsfelder entwickelt werden:

1.) Sprache
2.) Texte
3.) Kommunikation
4.) Medien

Bezieht man übergeordnete Kompetenzerwartungen sowie die unten aufgeführten **inhaltlichen Schwerpunkte** aufeinander, so ergeben sich die nachfolgenden **konkretisierten Kompetenzerwartungen**:

Inhaltsfeld 1: Sprache

Inhaltliche Schwerpunkte: • Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel • Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, Diskriminierung durch Sprache • Sprachgeschichte: Sprachwandel • Mehrsprachigkeit als individuelles und gesellschaftliches Phänomen **Rezeption** Die Schülerinnen und Schüler können 1. Verfahren der Wortbildung (u.a. fachspezifische Begriffsbildung, Integration von Fremdwörtern) unterscheiden, 2. komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung), 3. Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen, 4. anhand von Beispielen historische und aktuelle Erscheinungen des Sprachwandels erläutern (Bedeutungsveränderungen, Einfluss von Kontakt- und Regionalsprachen wie Niederdeutsch, mediale Einflüsse, geschlechtergerechte Sprache), 5. konzeptionelle Mündlichkeit und Schriftlichkeit unterscheiden sowie deren Funktion und Angemessenheit erläutern, 6. Abweichungen von der Standardsprache imk Kontext von Sprachwandel erläutern, 7. Sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen, 8. semantische Unterschiede zwischen Sprachen aufzeigen (Übersetzungsvergleich, Denotationen, Konnotationen), 9. Mehrsprachigkeit in ihrer individuellen und gesellschaftlichen Bedeutung erläutern.	**Produktion** Die Schülerinnen und Schüler können 1. relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen, 2. selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, satzebene) überarbeiten, 3. eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren), 4. adressaten-, situationsangemessen-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen), 5. Formulierungsalternativen begründet auswählen, 6. selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit).

Inhaltsfeld 2: Texte

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: Roman, Erzählung, Drama, kurze epische Texte
- Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte
- Sachtexte: verschiedenartige kontinuierliche und diskontinuierliche Texte zu einem Thema
- Textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte
- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation
- Literarische Texte: Fiktionalität, Literarizität

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler können

1. in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biographischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln,
2. Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern,
3. in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern,
4. zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge),
5. unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern,
6. die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern,
7. ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen,
8. diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren,
9. Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten.

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler können

1. eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen,
2. Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen,
3. Texte unter Nutzung der speziellen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten,
4. sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren,
5. Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern.
6. in heuristischen Schreibformen unterschiedliche Positionen zu einer fachlichen Fragestellung – auch unter Nutzung von sach- und fachspezifischen Informationen aus Texten – abwägen und ein eigenes Urteil begründen,
7. Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen,
8. weitgehend selbstständig die Relevanz des Informationsgehalts von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie informierende, argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten sach-, adressaten- und situationsgerecht einsetzen,
9. Informationen auch aus selbst recherchierten Texten ermitteln und für das Schreiben eigener Texte einsetzen,
10. Bewerbungen – auch digital – verfassen (u.a. Bewerbungsschreiben, Lebenslauf).

Inhaltsfeld 3: Kommunikation

Inhaltliche Schwerpunkte: • Kommunikationssituationen: Präsentation, Bewerbungsgespräch, formalisierte Diskussionsformen • Kommunikationsrollen: teilnehmend: vortragend und zuhörend, beobachtend, moderierend • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister • Gesprächsstrategien, Sach- und Beziehungsebene **Rezeption** Die Schülerinnen und Schüler können 1. in Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern, 2. beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – in privaten und beruflichen Kommunikationssituationen – reflektieren und das eigene Kommunikationsverhalten der Intention anpassen, 3. Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren, 4. zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren.	**Produktion** Die Schülerinnen und Schüler können 1. in Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen, 2. dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren, 3. eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen, 4. die Rollenanforderungen in Gesprächsformen (u.a. Debatte, kooperative Arbeitsformen, Gruppendiskussion) untersuchen und verschiedene Rollen (teilnehmend, beobachtend, moderierend) übernehmen, 5. Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren, 6. Anforderungen in Bewerbungssituationen identifizieren und das eigene Kommunikationsverhalten daran anpassen.

Inhaltsfeld 4: Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte
- Medienrezeption: Audiovisuelle Texte
- Qualität und Darstellung von Informationen: Darstellungsformen in unterschiedlichen Medien, Vertrauenswürdigkeit von Quellen
- Meinungsbildung als medialer Prozess: Interaktivität digitaler Medien

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler können

1. dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen,
2. die Funktionsweisen gängiger Internetformate (Suchmaschinen, soziale Medien) im Hinblick auf das präsentierende Informationsspektrum analysieren,
3. Inhalte aus digitalen und nicht-digitalen Medien beschreiben und hinsichtlich ihrer Funktion (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) untersuchen,
4. Medien gezielt auswählen und die Art der Mediennutzung im Hinblick auf Funktion, Möglichkeiten und Risiken begründen,
5. Chancen und Risiken des interaktiven Internets benennen und Konsequenzen aufzeigen (öffentliche Meinungsbildung, Mechanismen, der Themensetzung, Datenschutz, Altersbeschränkungen, Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechte),
6. ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen,
7. mediale Darstellung als Konstrukt identifizieren, die Darstellung von Realität und virtuellen Welten beschreiben und hinsichtlich der Potenziale zur Beeinflussung von Rezipientinnen und Rezipienten (u.a. Fake News, Geschlechterzuschreibungen) bewerten,
8. audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern,
9. die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen.

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler können

1. selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigne Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen,
2. in der digitalen Kommunikation verwendete Sprachregister unterscheiden und reflektiert einsetzen,
3. zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden,
4. Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren,
5. auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben,
6. Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten analysieren,
7. rechtliche Regelungen zur Veröffentlichung und zum Teilen von Medienprodukten benennen und bei eigenen Produkten berücksichtigen.

Verankerung des sprachsensiblen Unterrichts im schulinternen Curriculum Deutsch (Sekundarstufe I)

Der sprachsensible Unterricht ist ein **verbindlicher Bestandteil des Deutschunterrichts in allen Jahrgangsstufen der Sekundarstufe I**. Er verfolgt das Ziel, die Schülerinnen und Schüler systematisch beim Aufbau, der Sicherung und der reflektierten Nutzung von Bildungs- und Fachsprache zu unterstützen und ihnen eine aktive Teilhabe an fachlichen Lernprozessen zu ermöglichen.

Die im Rahmen des sprachsensiblen Unterrichts vorgesehenen Methoden und Werkzeuge dienen als **verbindlicher Orientierungsrahmen**. Ihre konkrete Ausgestaltung und Auswahl erfolgt **lerngruppenbezogen** und orientiert sich an den individuellen sprachlichen Voraussetzungen, Lernständen und Förderbedarfen der Schülerinnen und Schüler.

Nicht alle aufgeführten Methoden müssen in jeder Lerngruppe oder in jedem Unterrichtsvorhaben gleichermaßen umgesetzt werden. Vielmehr wählen die Lehrkräfte diejenigen sprachsensiblen Maßnahmen aus, die **zielgerichtet zur Unterstützung der jeweiligen Lerngruppe beitragen**, und passen diese bei Bedarf an.

Damit wird sowohl der Anspruch eines verbindlichen sprachsensiblen Unterrichts als auch die notwendige pädagogische Freiheit und Differenzierung gewährleistet.

Ausgehend von den im Kernlehrplan Deutsch formulierten Kompetenzbereichen (Sprache, Texte, Kommunikation, Medien) wird sprachsensibler Unterricht **nicht additiv, sondern integrativ** umgesetzt. Sprachliche Anforderungen werden in allen Unterrichtsvorhaben transparent gemacht und gezielt eingeübt.

Grundprinzipien des sprachsensiblen Unterrichts

Der sprachsensible Unterricht im Fach Deutsch basiert auf folgenden Prinzipien:

- **Explizite Sprachhandlungen**
  Zentrale sprachliche Standardsituationen (z. B. Erzählen, Zusammenfassen, Argumentieren, Deuten, Präsentieren) werden klar benannt, eingeübt und reflektiert.
- **Sprachliche Vorentlastung und Unterstützung**
  Den Schülerinnen und Schülern werden geeignete sprachliche Hilfsmittel (z. B. Satzstarter, Wortlisten, Textbausteine, Modelltexte, Strukturhilfen) zur Verfügung gestellt.
- **Ritualisierung und Wiederholung**
  Sprachliche Standardsituationen werden innerhalb der Jahrgangsstufen wiederkehrend aufgegriffen und in unterschiedlichen Kontexten angewendet.
- **Sprachliche Überarbeitung und Reflexion**
  Überarbeitungsphasen beziehen sich ausdrücklich auch auf sprachliche Gestaltung, Angemessenheit, Verständlichkeit und Kohärenz von Texten und mündlichen Beiträgen.
- **Progression**
  Die sprachlichen Anforderungen steigen im Verlauf der Sekundarstufe I systematisch an und orientieren sich an den jeweiligen Jahrgangsstufen sowie an den Anforderungen der Bildungssprache.

Umsetzung in den Jahrgangsstufen

Für die Jahrgangsstufen 5/6, 7/8 sowie 9/10 werden im Rahmen der schulinternen Curricula **verbindliche sprachliche Standardsituationen** festgelegt. Diese sind in der Tabelle „Sprachliche Standardsituationen“ dokumentiert und Bestandteil aller Unterrichtsvorhaben.

- In den Jahrgangsstufen 9/10 wird der reflektierte, adressaten- und situationsangemessene Gebrauch von Fach- und Bildungssprache weiter ausgebaut, insbesondere im Hinblick auf materialgestütztes Schreiben, formelle Kommunikationssituationen und literarische Deutungen.

Verbindlichkeit und Weiterentwicklung

Die in der Tabelle festgelegten sprachlichen Standardsituationen und Methoden bilden einen gemeinsamen Mindeststandard und können durch die

Fachlehrkräfte im Rahmen der jeweiligen Unterrichtsvorhaben fachlich erweitert werden.

Die Fachschaft Deutsch überprüft die Umsetzung des sprachsensiblen Unterrichts regelmäßig und entwickelt die festgelegten Standards bei Bedarf weiter.

Klasse 9

Fachinterne Vereinbarung	Wettbewerbe	Förderunterricht
<u>zur besonderen Reihenfolge der Themen:</u> --- **<u>zu Klassenarbeiten und schriftlichen Übungen:</u>** 2 je Halbjahr im Umfang von je 90 Minuten D*ie Aufgaben werden operatorengestützt formuliert. Deren Erlernung/Verwendung muss in allen Unterrichtsphasen geübt werden.*	- ggf. Jugend debattiert	-

Unterrichtsvorhaben Klasse 9

Unterrichtsvorhaben I: **Thema**: **Minne, Love, Amour:** Liebeslyrik vergleichen, analysieren und interpretieren **Inhaltsfeld**: **Sprache, Texte**, Kommunikation, Medien **Inhaltliche Schwerpunkte**: • **Sprache:** Mehrsprachigkeit als individuelles und gesellschaftliches Phänomen • **Texte:** Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte • **Kommunikation:** Gesprächsstrategien, Sach- und Beziehungsebene • **Medien:** Medienrezeption: Audiovisuelle Texte **Zeitbedarf**: ca. 20 US	*Unterrichtsvorhaben II:* **Thema**: **Körperkult und Rollenbilder –** gegen den Geschlechterblödsinn – Rollenbilder diskutieren und erörtern, materialgestütztes Schreiben **Inhaltsfeld**: Sprache, **Texte, Kommunikation,** Medien **Inhaltliche Schwerpunkte**: • **Sprache:** Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, Diskriminierung durch Sprache • **Texte:** Sachtexte: verschiedenartige kontinuierliche und diskontinuierliche Texte zu einem Thema; Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation • **Kommunikation:** formalisierte Diskussionsformen; sprachliche Angemessenheit, Sprachregister **Zeitbedarf**: ca. 15 US	*Unterrichtsvorhaben III:* **Thema**: **Was will ich werden?** Berufe erkunden, sich bewerben + **Berufsportfolio** (Vorstellung von bBerufen, Bewerbungsanschreiben, Lebenslauf etc.) **Inhaltsfeld**: **Sprache, Texte, Kommunikation**, Medien **Inhaltliche Schwerpunkte**: • **Sprache: in Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden** • **Kommunikation: Wirkungen des kommunikativen Handelns – in privaten und beruflichen Kommunikationssituationen – reflektieren, Anforderungen an Bewerbungssituationen identifizieren;** Bewerbungsgespräch • **Texte: Schreibprozess: grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, Textorganisation** • **Medien** als Hilfsmittel **Zeitbedarf**: ca. 12 US
Unterrichtsvorhaben IV: **Thema**: **Auslaufmodell Mensch –** über Sachverhalte zum Thema „Künstliche Intelligenz“ informieren **Inhaltsfeld**: Sprache, **Texte,** Kommunikation, **Medien** **Inhaltliche Schwerpunkte**: • **Sprache:** Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel • **Texte:** Sachtexte: verschiedenartige kontinuierliche und diskontinuierliche Texte zu einem Thema • **Medien** als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel; Qualität und Darstellung von Informationen: Darstellung in unterschiedlichen Medien, Vertrauenswürdigkeit von Quellen **Zeitbedarf**: ca. 15 US	*Unterrichtsvorhaben V:* **Thema**: **Was im Leben wichtig ist –** Grundfragen der Lebensplanung und ethischen Orientierung in Verbindung mit einem Roman / einer Erzählung / einer Ganzschrift **Inhaltsfeld**: Sprache, **Texte**, Kommunikation, **Medien** **Inhaltliche Schwerpunkte**: • **Sprache:** Strukturen in Texten, Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel • **Texte**: Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: Roman, Erzählung, kurze epische Texte; Textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte • **Medien:** Medien als Hilfsmittel: Medien als Gestaltungsmittel **Zeitbedarf**: ca. 20 US	*Unterrichtsvorhaben VI:* **Thema**: **Sprache unter der Lupe:** Sprachgebrauch, Sprachtrends, Sprachkritik – Reflexion über Sprache **Inhaltsfeld**: **Sprache,** Texte, Kommunikation, Medien **Inhaltliche Schwerpunkte**: • **Sprache:** Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, Diskriminierung durch Sprache; Sprachgeschichte: Sprachwandel; Mehrsprachigkeit als individuelles und gesellschaftliches Phänomen • **Texte:** Sachtexte: verschiedenartige kontinuierliche und diskontinuierliche Texte zu einem Thema • **Kommunikation:** sprachliche Angemessenheit, Sprachregister • **Medien:** Meinungsbildung als medialer Prozess: Interaktivität digitaler Medien **Zeitbedarf**: ca. 15 US

Unterrichtsvorhaben I – Minne, Love, Amour: Liebeslyrik vergleichen, analysieren und interpretieren

Inhaltliche Schwerpunkte	Zeitraum	Kompetenzerwartungen	Weitere Vereinbarungen
Sprache: • **Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel** • Mehrsprachigkeit als individuelles und gesellschaftliches Phänomen **Texte:** • **Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte** • Literarische Texte: Fiktionalität, **Literarizität** **Kommunikation:** • Kommunikationsrollen: vortragend und zuhörend • Gesprächsstrategien, Sach- und Beziehungsebene **Medien:** • Medien als Hilfsmittel: Medien als Gestaltungsmittel • Medienrezeption: Audiovisuelle Texte	ca. 15 US	***Rezeption*** • komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für ihre Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung), (S-R) • Abweichungen von der Standardsprache im Kontext von Sprachwandel erläutern, (S-R) • semantische Unterschiede zwischen Sprachen aufzeigen (Übersetzungsvergleich, Denotationen, Konnotationen), (S-R) • Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von lyrischen Texten sachgerecht erläutern, (T-R) • zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge), (T-R) • unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern, (T-R) • ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen, (M-R) • audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern. (M-R) ***Produktion*** • eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren), (S-P) • adressaten- n-, situationsangemessen-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen), (S-P) • eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, (T-R) • sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, (T-P) • Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern, (T-P), (T-P) • Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren. (K-R)	In etwa: Deutsch 9, Kapitel 7 **Aufgabentypen für die Klassenarbeit:** • Typ 4a/b oder 6 **Methoden:** • literarische Texte vergleichen • Talking to the text • Zitiertechniken **Sprachbildung** **Anbahnung/Vertiefung der sprachlichen Standardsituation:** Deutungen formulieren und absichern; Analysebeobachtungen fachsprachlich präzise formulieren, Zusammenhänge zwischen sprachlicher Gestaltung, Inhalt und Wirkung erläutern und Deutungen durch geeignete Textbelege absichern. • **Mögliche sprachsensible Unterstützungen:** Schema „Deutungsaussage – Textbeleg – Analyse/Erklärung“; Fachwortlisten und differenzierte Wirkungsverben; Satzmuster zur Integration und Erläuterung von Zitaten; Formulierungshilfen für Textvergleiche; Vergleich unterschiedlich präziser Analyseformulierungen; sprachliche Selbstkontrolle hinsichtlich Fachsprache, Kohärenz und Textbezug.

Unterrichtsvorhaben II – Körperkult und Rollenbilder – gegen den Geschlechterblödsinn – Rollenbilder diskutieren und erörtern, materialgestütztes Schreiben

Inhaltliche Schwerpunkte	Zeitraum	Kompetenzerwartungen	Weitere Vereinbarungen
Sprache: • Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, Diskriminierung durch Sprache **Texte:** • **Sachtexte: verschiedenartige kontinuierliche und diskontinuierliche Texte zu einem Thema,** • **Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation** **Kommunikation:** • Kommunikationssituation: **formalisierte Diskussionsformen;** • **Kommunikationsrollen: teilnehmend: vortragend und zuhörend, beobachtend, moderierend** • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister **Medien:** • Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien	ca. 15 US	***Rezeption*** • sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierung (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen, (S-R) • diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren, (T-R) • Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten, (T-R) • in Sprechsituationen sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern, (K-R) • beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – in privaten und beruflichen Kommunikationssituationen – reflektieren u. das eigene Kommunikationsverhalten der Intention anpassen, (K-R) • Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren, (K-R) • dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen. (M-R) ***Produktion*** • relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen, (S-P) • selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien überarbeiten, (S-P) • eigne Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, (T-P) • in heuristischen Schreibformen unterschiedliche Positionen zu einer fachlichen Fragestellung – auch unter Nutzung von sach- und fachspezifischen Informationen aus Texten – abwägen und ein eigenes Urteil begründen, (T-P) • weitgehend selbstständig die Relevanz des Informationsgehalts von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie informierende, argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten sach-, adressaten- u. situationsgerecht einsetzen, (T-P) • die Rollenanforderungen in Gesprächsformen untersuchen und verschiedene Rollen übernehmen. (K-P)	In etwa: Deutschbuch 9, Kapitel 3 **Aufgabentypen für die Klassenarbeit:** • Typ 2 oder 3 **Methoden:** • eine Pro-und-Kontra-Debatte durchführen • eine Stoffsammlung anlegen • debattieren, argumentieren und erörtern • Informationen aus einem Sachtext entnehmen • eine Gliederung für einen Sachtext erstellen **Sprachbildung** **Sprachliche Standardsituation:** Materialgestützt argumentieren; unterschiedliche Positionen und Informationen aus Materialien auswählen, abwägen und funktional in eine eigene kohärente Argumentation integrieren sowie ein begründetes Urteil formulieren. • **Mögliche sprachsensible Unterstützungen:** Operatoren-Glossar; Argumentationsschema; Sprachbausteine für Abwägung, Gegenargument, Einschränkung und Schlussfolgerung; Konnektoren nach Funktion; Formulierungshilfen zur Bezugnahme auf Materialien; sprachliche Selbstkontrolle

Unterrichtsvorhaben III – Was will ich werden? Berufe erkunden, sich bewerben + **Berufsportfolio** (Vorstellung von Berufen, Bewerbungsanschreiben, Lebenslauf etc.)

Inhaltliche Schwerpunkte	Zeitraum	Kompetenzerwartungen	Weitere Vereinbarungen
Sprache: • **in Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden** **Texte:** • **Schreibprozess: grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, Textorganisation** **Kommunikation:** • **Wirkungen des kommunikativen Handelns – in privaten und beruflichen Kommunikationssituationen – reflektieren,** • **Anforderungen an Bewerbungssituationen identifizieren;** Bewerbungsgespräch • **Gesprächsstrategien, Sach- und Beziehungsebene** **Medien:** • Medien als Hilfsmittel: Medien als Gestaltungsmittel	ca. 20 US	***Rezeption*** • in Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern • beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – in privaten und beruflichen Kommunikationssituationen – reflektieren und das eigene Kommunikationsverhalten der Intention anpassen • Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren • schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen • sprachliche Darstellungsstrategien in Texten untersuchen • in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln • ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen ***Produktion*** • Bewerbungen – auch digital – verfassen (u.a. Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, hier: Motivationsschreiben) • kommunikative Anforderungen verschiedener Gesprächssituationen identifizieren und eigene Beiträge situationsgerecht gestalten • eigene Positionen schriftlich sowie mündlich adressaten- und situationsangemessen begründen • in heuristischen Schreibformen unterschiedliche Positionen zu einer fachlichen Fragestellung – auch unter Nutzung von sach- und fachspezifischen Informationen aus Texten – abwägen und ein eigenes Urteil begründen • Feedback an Kriterien ausrichten und konstruktiv gestalten • Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten • Bewerbungen – auch digital – verfassen (u.a. Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, hier: Motivationsschreiben)	In etwa: Deutschbuch 9, Kapitel 2 **Aufgabentypen für die Klassenarbeit:** • UV ohne KA **Methoden:** • recherchieren, Quellen auswerten und dokumentieren • sich bewerben • Rollenspiel (Bewerbungsgespräch) • Texte nach Mustern verfassen • Texte überarbeiten • Mind-Map, Scanning **Sprachbildung** **Sprachliche Standardsituation:** Formell schreiben und sprechen; sprachliche Mittel und Sprachregister situations-, adressaten- und intentionsgerecht auswählen und berufliche Kommunikationssituationen sprachlich angemessen gestalten. • **Mögliche sprachsensible Unterstützungen:** Vergleich informeller und formeller Formulierungen; Textbausteine für Bewerbungsschreiben und Motivationsschreiben; Formulierungsalternativen nach Grad der Formalität; Modelltexte und Kriterienraster; Rollensimulation von Bewerbungsgesprächen mit Sprachfeedback; sprachfokussierte Überarbeitung hinsichtlich Präzision, Angemessenheit und Adressatenbezug.

Unterrichtsvorhaben IV – Auslaufmodell Mensch – über Sachverhalte zum Thema „Künstliche Intelligenz“ informieren

Inhaltliche Schwerpunkte	Zeitraum	Kompetenzerwartungen	Weitere Vereinbarungen
Sprache: • Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel **Texte:** • **Sachtexte: verschiedenartige kontinuierliche und diskontinuierliche Texte zu einem Thema** • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster **Kommunikation:** • Kommunikationssituationen: Präsentation • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister **Medien:** • **Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel,** • **Qualität und Darstellung von Informationen: Darstellung in unterschiedlichen Medien, Vertrauenswürdigkeit von Quellen**	ca. 20 US	***Rezeption*** • Verfahren der Wortbildung (u.a. fachsprachliche Begriffsbildung, Integration von Fremdwörtern) unterscheiden, (S-R) • diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren, (T-R) • Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten, (T-R) • zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren, (K-R) • die Funktionsweisen gängiger Internetformate (Suchmaschinen, soziale Medien) im Hinblick auf das präsentierte Informationsspektrum analysieren, (M-R) • Inhalte aus digitalen und nicht-digitalen Medien beschreiben und hinsichtlich ihrer Funktion (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) untersuchen, (M-R) • die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen. (M-R) ***Produktion*** • relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen, (S-P) • eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, (T-P) • Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, (T-P) • weitgehend selbstständig die Relevanz des Informationsgehalts von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie informierende, argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten sach-, adressaten- und situationsgerecht einsetzen, (T-P) • Informationen auch aus selbst recherchierten Texten ermitteln und für das Schreiben eigener Texte einsetzen, (T-P) • selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für die eigenen Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen, (M-P)	In etwa: Deutschbuch 9, Kapitel 1 **Aufgabentypen für die Klassenarbeit:** • UV ohne KA (ggf. Typ 4b, 5 oder 6) **Methoden:** • Lesestrategien anwenden • Wichtiges festhalten • Mind-Map • Scanning • einem Sachtext Informationen entnehmen • Operatoren verstehen • Aufgaben zielgerichtet lösen **Sprachbildender Schwerpunkt:** Informationen fachsprachlich präzise und adressatengerecht darstellen; Informationen aus unterschiedlichen Quellen auswählen, paraphrasieren, strukturieren und kohärent zu einem eigenen informierenden Text verknüpfen. • **Mögliche sprachsensible Unterstützungen:** Fachwortschatz und Begriffsklärungen; Formulierungshilfen zum Paraphrasieren und Referieren; sprachliche Mittel zur Strukturierung und Verknüpfung von Informationen; Schema für Quellenbezug und Belegführung; Checkliste zu Sachlichkeit, Kohärenz, Fachsprache und Quellenbezug.

		• in der digitalen Kommunikation verwendete Sprachregister unterscheiden und reflektiert einsetzen, (M-P) • Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren. (M-P)	

Unterrichtsvorhaben V – Was im Leben wichtig ist – Grundfragen der Lebensplanung und ethischen Orientierung in Verbindung mit einem Roman / einer Erzählung / einer Ganzschrift

Inhaltliche Schwerpunkte	Zeitraum	Kompetenzerwartungen	Weitere Vereinbarungen
Sprache: • Strukturen in Texten, Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel **Texte:** • **Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: Roman, Erzählung, kurze epische Texte,** • **Textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte** **Kommunikation:** • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister **Medien:** • Medien als Hilfsmittel: Medien als Gestaltungsmittel • Medienrezeption: audiovisuelle Texte	ca. 20 US	***Rezeption*** • komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung), (S-R) • in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen 8u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biographischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln, (T-R) • Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen Texten sachgerecht erläutern, (T-R) • in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern, (T-R) • ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, (T-R) • audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern. (M-R) ***Produktion*** • relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen, (S-P) • selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, satzebene) überarbeiten, (S-P) • Formulierungsalternativen begründet auswählen, (S-P) • selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit), (S-P) • eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung planen und verfassen, (T-P) • Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen, (T-P) • Texte unter Nutzung der speziellen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten, (T-P)	In etwa: Deutschbuch 9, Kapitel 5 (und ggf. Lektüre) **Aufgabentypen für die Klassenarbeit:** • Typ 4a oder 4b **Methoden:** • gestaltend schreiben • Texte gemeinsam (digital) überarbeiten • ggf. Untersuchung von Filmausschnitten **Sprachbildung** **Anbahnung/Vertiefung der sprachlichen Standardsituation:** Deutungen formulieren und absichern; komplexe Zusammenhänge zwischen Figuren, Konflikten, Motiven und sprachlicher Gestaltung fachsprachlich erläutern und eigene Deutungen schlüssig durch Textbelege begründen. • **Mögliche sprachsensible Unterstützungen:** Struktur „Deutungsthese – Beleg – Analyse – Schlussfolgerung“; Fachwortlisten zu Figuren-, Erzähl- und Konfliktanalyse; Satzmuster für Zitatintegration und Textbezug; differenzierte Verben des Deutens und Erläuterns; Vergleich und Überarbeitung von Schülerformulierungen; sprachliche Selbstkontrolle zu Kohärenz, Präzision und stilistischer Angemessenheit.

		• sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, (T-P) • Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern, (T-P) • dem Diskussionsstand angemessen eigene Redebeiträge formulieren, (K-P) • Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren, (M-P) • auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben, (M-P) • Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten analysieren. (M-P)	

Unterrichtsvorhaben VI – Sprache unter der Lupe: Sprachgebrauch, Sprachtrends, Sprachkritik – Reflexion über Sprache

Inhaltliche Schwerpunkte	Zeitraum	Kompetenzerwartungen	Weitere Vereinbarungen
Sprache: • **Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, Diskriminierung durch Sprache;** • **Sprachgeschichte: Sprachwandel; Mehrsprachigkeit als individuelles und gesellschaftliches Phänomen** **Texte:** • Sachtexte: verschiedenartige kontinuierliche und diskontinuierliche Texte zu einem Thema **Kommunikation:** • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister **Medien:** • Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte • Qualität und Darstellung von Informationen: Darstellungsformen in unterschiedlichen Medien, Vertrauenswürdigkeit von Quellen • Meinungsbildung als medialer Prozess: Interaktivität digitaler Medien	ca. 15 US	***Rezeption*** • Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen, (S-R) • anhand von Beispielen historische und aktuelle Erscheinungen des Sprachwandels erläutern (Bedeutungsveränderungen, Einfluss von Kontakt- und Regionalsprachen wie Niederdeutsch, mediale Einflüsse, geschlechtergerechte Sprache), (S-R) • konzeptionelle Mündlichkeit und Schriftlichkeit unterscheiden sowie deren Funktion und Angemessenheit erläutern, (S-R) • Abweichungen von der Standardsprache im Kontext von Sprachwandel erläutern, (S-R) • sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechter-bezogen) beurteilen, (S-R) • semantische Unterschiede zwischen Sprachen aufzeigen (Übersetzungsvergleich, Denotationen, Konnotationen), (S-R) • Mehrsprachigkeit in ihrer individuellen und gesellschaftlichen Bedeutung erläutern, (S-R) • diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren, (T-R) • zentrale Informationen aus Präsentationen zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren, (K-R) • die Funktionsweisen gängiger Internetformate (Suchmaschinen, soziale Medien) im Hinblick auf das präsentierte Informationsspektrum analysieren, (M-R) • Inhalte aus digitalen und nicht-digitalen Medien beschreiben und hinsichtlich ihrer Funktion (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) untersuchen, (M-R) • Medien gezielt auswählen und die Art der Mediennutzung im Hinblick auf Funktion, Möglichkeiten und Risiken begründen, (M-R) • Chancen und Risiken des interaktiven Internets benennen und Konsequenzen aufzeigen, (M-R) • mediale Darstellungen als Konstrukt identifizieren, die Darstellung von Realität und virtuellen Welten beschreiben und hinsichtlich der Potenziale zur Beeinflussung von Rezipientinnen und Rezipienten bewerten. (M-R)	In etwa: Deutschbuch 9, Kapitel 11 **Aufgabentypen für die Klassenarbeit:** • Typ 2, 5 oder 6 **Methoden:** • Ergebnisse im freien Vortrag foliengestützt präsentieren • Mind-Map **Sprachbildung** **Anbahnung der sprachlichen Standardsituation:** Sprachliches Handeln analysieren und bewerten; sprachliche Phänomene mithilfe geeigneter Fachbegriffe beschreiben, ihre Funktion und Wirkung erläutern und zu Formen des Sprachgebrauchs begründet Stellung nehmen. • **Mögliche sprachsensible Unterstützungen:** Fachbegriffs- und Operatorenglossar; Analyseleitfragen zu Sprachgebrauch, Funktion, Wirkung und Kontext; Satzmuster für Erläuterungen und Bewertungen; Registervergleich unterschiedlicher Sprachverwendungen; Formulierungshilfen zum Abwägen und Beurteilen; sprachliche Reflexion zu Präzision und Angemessenheit eigener Aussagen.

		Produktion • relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen, (S-P) • adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen, (S-P) • selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten, (S-P) • eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren), (S-P) • Formulierungsalternativen begründet auswählen, (S-P) • Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen, (T-P) • Texte unter Nutzung der speziellen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten, (T-P) • in heuristischen Schreibformen unterschiedliche Positionen zu einer fachlichen Fragestellung – auch unter Nutzung von sach- und fachspezifischen Informationen aus Texten – abwägen und ein eigenes Urteil begründen, (T-P) • weitgehend selbstständig die Relevanz des Informationsgehalts von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie informierende, argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten sach-, adressaten- und situationsgerecht einsetzen, (T-P) • Informationen auch aus selbst recherchierten Texten ermitteln und für das Schreiben eigener Texte einsetzen, (T-P) • für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen, (K-P) • dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren, (K-P) • eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen, (K-P) • selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigne Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen, (M-P) • in der digitalen Kommunikation verwendete Sprachregister unterscheiden und reflektiert einsetzen, (M-P) • zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden, (M-P) • auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben, (M-P) • rechtliche Regelungen zur Veröffentlichung und zum Teilen von Medienprodukten benennen und bei eigenen Produkten berücksichtigen. (M-P)	

Klasse 10

Fachinterne Vereinbarung	Wettbewerbe	Förderunterricht
<u>zur besonderen Reihenfolge der Themen:</u> --- **<u>zu Klassenarbeiten und schriftlichen Übungen:</u>** im ersten Halbjahr 2 Klassenarbeiten im Umfang von je 90 Minuten, im 2. Halbjahr eine Klassenarbeit im Umfang von 90 Minuten und die zentral gestellte Prüfung (ZP10) D*ie Aufgaben werden operatorengestützt formuliert. Deren Erlernung/Verwendung muss in allen Unterrichtsphasen geübt werden*.	• ggf. Jugend debattiert	

Unterrichtsvorhaben Klasse 10

Unterrichtsvorhaben I: **Thema**: **Erlauben oder verbieten?** – diskutieren und erörtern **Inhaltsfeld**: **Sprache**, Texte, **Kommunikation,** Medien **Inhaltliche Schwerpunkte**: • **Sprache: Kommunikationsrollen und Kommunikationskonventionen, sprachliche Angemessenheit, diskutieren und erörtern** • **Texte:** Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel, **Sachtexte: verschiedenartige kontinuierliche und diskontinuierliche Texte zu einem Thema** • **Medien: Informationsmedien**, **Qualität und Darstellung von Informationen in unterschiedlichen Medien**, Vertrauenswürdigkeit von Quellen **Zeitbedarf**: ca. 15 US	*Unterrichtsvorhaben II:* **Thema**: **„Kabale und Liebe“** – ein klassisches Drama analysieren und interpretieren **Inhaltsfeld**: **Sprache, Texte,** Kommunikation, Medien **Inhaltliche Schwerpunkte**: • **Sprache:** Gesprächsstrategien, Sach- und Beziehungsebene (hier auch im literarischen Text) • **Texte: Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel, Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: Roman, Erzählung Drama, Literarische Texte: Fiktionalität, Literarizität** • **Medien:** als Hilfsmittel – Medien als Gestaltungsmittel **Zeitbedarf**: ca. 20 US	*Unterrichtsvorhaben III:* **Thema**: **Einen Autor kennen lernen** – Bertolt Brecht, sein literarisches Werk und das epische Theater **Inhaltsfeld: Sprache, Texte, Kommunikation,** Medien **Inhaltliche Schwerpunkte**: • **Sprache:** Sprachebenen: Sprachvarietäten, **Sprachstile,** Diskriminierung durch Sprache, • **Kommunikation: Kommunikationsrollen: teilnehmend, vortragend und zuhörend, beobachtend** • **Texte: Textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte** • **Medien:** Medienrezeption: audiovisuelle Texte **Zeitbedarf**: ca. 12 US
Unterrichtsvorhaben IV: **Thema**: **Dichten für eine bessere Welt** – politische Lyrik interpretieren **Inhaltsfeld**: **Sprache, Texte,** Kommunikation, Medien **Inhaltliche Schwerpunkte**: • **Sprache: sprachliche Mittel** benennen und deuten und deren Wirkung erläutern • **Texte: Zusammenhang zwischen Inhalt und Aufbau, Gedichte miteinander vergleichen, auch in Bezug auf den historischen und gesellschaftlichen Kontext und den Epochenbezug** • **Medien:** Medien als Hilfsmittel **Zeitbedarf**: ca. 15 US	*Unterrichtsvorhaben V:* **Thema**: **Von Mördern und ihren Motiven** – Kriminalerzählungen untersuchen **Inhaltsfeld**: **Sprache, Texte,** Kommunikation, Medien **Inhaltliche Schwerpunkte**: • **Sprache:** Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel • **Texte: Handlungsstrukturen, zentrale Konflikte, Figurenkonstellationen und -merkmale, Handlungsmotive und das Erzählverhalten identifizieren und erläutern,** literarische Texte miteinander vergleichen, **Verständnis eines literarischen Textes in verschiedene Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen begründen** • **Medien:** audiovisuelle Texte **Zeitbedarf**: ca. 15 US	*Unterrichtsvorhaben VI:* **Thema**: **Scharfe Zungen, spitze Feder** – satirisches Schreiben **Inhaltsfeld**: **Sprache**, **Texte, Kommunikation,** Medien **Inhaltliche Schwerpunkte**: • **Sprache: Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel** • **Kommunikation: Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister** • **Texte: Schreibprozess: grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, Textorganisation** • **Medien:** Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte, Interaktivität digitaler Medien **Zeitbedarf**: ca. 12 US

Unterrichtsvorhaben I - Erlauben oder verbieten? – diskutieren und erörtern

Inhaltliche Schwerpunkte	Zeitraum	Kompetenzerwartungen	Weitere Vereinbarungen
Sprache: • **Kommunikation im Alltag – Gespräche führen und untersuchen**, • Sprachliche Angemessenheit • **Schriftliche Erörterung** **Texte:** • Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel (des Überzeugens) • **Argumentative Texte, Erörterung** • Materialgestütztes Schreiben • **Sachtexte (kontinuierliche und diskontinuierliche) zu einem Thema untersuchen und für eigene Texte verwenden** **Kommunikation:** • **Kommunikationskonventionen und Gesprächsverhalten** • **Pro- und Contra-Diskussion** • Scheinargumente erkennen **Medien:** • Informationsmedien, Qualität und Darstellung von Informationen in unterschiedlichen Medien	ca. 15 US	***Rezeption*** • Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen, • Konzeptionelle Mündlichkeit und Schriftlichkeit unterscheiden sowie deren Funktion und Angemessenheit erläutern, • Diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von form, Inhalt und Funktion analysieren, • Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten • In Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern, • Beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – in privaten und beruflichen Kommunikationssituationen – reflektieren und das eigene Kommunikationsverhalten der Intention anpassen, • Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren, • Dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen, • Chancen und Risiken des interaktiven Internets benennen und Konsequenzen aufzeigen (öffentliche Meinungsbildung, Mechanismen der Themensetzung, Datenschutz, Altersbeschränkungen, Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechte), • Die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen ***Produktion*** • Adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen), • Selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit),	In etwa: Deutschbuch 10, Kapitel 3, ggf. auch Kapitel 2 **Aufgabentypen für die Klassenarbeit:** • Typ 2 oder 3 **Methoden:** • Debatte, Podiumsdiskussion • Recherchieren, Sortieren, Analysieren von Texten • Mind-Map • Texte überarbeiten **Sprachbildung** **Vertiefung der sprachlichen Standardsituation:** Materialgestützt argumentieren; komplexere Argumentationen kohärent entwickeln, Materialien funktional einbeziehen, Gegenpositionen differenziert berücksichtigen und ein begründetes Urteil adressaten- und situationsangemessen formulieren. • **Mögliche sprachsensible Unterstützungen:** Operatoren-Glossar; Sprachbausteine für Abwägung, Einschränkung, Gegenargument und Schlussfolgerung; Schema „Einführen – Belegen – Erläutern“ für Materialbezüge; differenzierte Konnektoren; sprachliche Analyse von Musterargumentationen; kriteriengeleitete sprachliche Selbstkontrolle hinsichtlich Kohärenz, Präzision und Register.

		• Eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, • Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen, • Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten, • Informationen auch aus selbst recherchierten Texten ermitteln und für das Schreiben eigener Texte einsetzen, • Für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen, • Dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren, • Eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen, • Die Rollenanforderungen in Gesprächsformen (u.a. Debatte, kooperative Arbeitsformen, Gruppendiskussion) untersuchen und verschiedene Rollen (teilnehmend, beobachtend, moderierend) übernehmen, • Selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen, • Zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden, • Rechtliche Regelungen zur Veröffentlichung und zum Teilen von Medienprodukten benennen und bei eigenen Produkten berücksichtigen,	

Unterrichtsvorhaben II – „Kabale und Liebe“ – ein klassisches Drama analysieren und interpretieren

Inhaltliche Schwerpunkte	Zeitraum	Kompetenzerwartungen	Weitere Vereinbarungen
Sprache: • Komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung) • Sprachgeschichte - Sprachwandel **Texte:** • **Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel** • **Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: Roman, Erzählung Drama,** • **Literarische Texte: Fiktionalität, Literarizität** • **Textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte** **Kommunikation:** • Dialoge untersuchen: Gesprächsstrategien, Sach- und Beziehungsebene **Medien:** • **Medien:** als Hilfsmittel – Medien als Gestaltungsmittel	ca. 20 US	***Rezeption*** • Komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung) • Anhand von Beispielen historische und aktuelle Erscheinungen des Sprachwandels erläutern (Bedeutungsveränderungen, Einfluss von Kontakt- und Regionalsprachen) • Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern • In literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellation sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern, • Unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern • Die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern, • Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren, • Medien gezielt auswählen und die Art der Mediennutzung im Hinblick auf Funktion, Möglichkeiten und Risiken begründen, • Mediale Darstellungen als Konstrukt identifizieren, die Darstellung von Realität und virtuellen Welten beschreiben und hinsichtlich der Potentiale zur Beeinflussung von Rezipientinnen und Rezipienten bewerten ***Produktion*** • Relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen • Sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, • Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern,	In etwa: Deutschbuch 10, Kapitel 9 **Aufgabentypen für die Klassenarbeit:** • Typen 4a/b oder 6 **Methoden:** • Alte Sprache verstehen • Dialoge untersuchen • Schreibkonferenz • Textanalyse • Innerer Monolog **Sprachliche Standardsituation:** Deutungen formulieren und absichern; komplexe Analyse- und Deutungsaussagen fachsprachlich präzise entwickeln, Zusammenhänge zwischen Figurenhandeln, Gesprächsstrategien, sprachlicher Gestaltung und Wirkung erläutern und durch geeignete Textbelege absichern. • **Mögliche sprachsensible Unterstützungen:** Schema „Deutungsthese – Beleg – Analyse – Rückbezug auf die These“; Fachwortlisten zu Drama, Kommunikation und sprachlicher Gestaltung; Satzmuster zur Zitatintegration; differenzierte Analyse- und Wirkungsverben; Vergleich konkurrierender Deutungsformulierungen; Peer-Feedback zu Präzision, Kohärenz und Argumentationslogik.

		• Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren • Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren	

Unterrichtsvorhaben III – Einen Autor kennen lernen – Bertolt Brecht, sein literarisches Werk und das epische Theater

Inhaltliche Schwerpunkte	Zeitraum	Kompetenzerwartungen	Weitere Vereinbarungen
Sprache: • **Sprache:** Sprachebenen: Sprachvarietäten, **Sprachstile,** Diskriminierung durch Sprache • Sprachgeschichte: Sprachwandel **Texte:** • **Texte: Textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte** • Literarische Texte: Fiktionalität, Literarizität • Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen **Kommunikation:** • **Kommunikation: Kommunikationsrollen: teilnehmend, vortragend und zuhörend, beobachtend** **Medien:** • **Medien:** Medienrezeption: audiovisuelle Texte • Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte	ca. 12 US	***Rezeption*** • Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen, • Anhand von Beispielen historische und aktuelle Erscheinungen des Sprachwandels erläutern (Bedeutungsveränderungen, Einfluss von Kontakt- und Regionalsprachen) • Sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen, • In Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historische-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln, • Zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge), • Die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern, • Zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren, • Dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen und Leseergebnisse synoptisch darstellen, • Medien gezielt auswählen und die Art der Mediennutzung im Hinblick auf Funktion, Möglichkeiten und Risiken begründen, • Ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen ***Produktion*** • Selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien überarbeiten, • Eine normgerechte Zeichensetzung realisieren, • Selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit),	In etwa: Deutschbuch 10, Kapitel 5 **Aufgabentypen für die Klassenarbeit:** • UV ohne Klassenarbeit **Methoden:** • Foliengestütztes Referat mit Handout • Recherche (online/Bibliothek) • Digitale Pinnwand • Literarische Texte vergleichen • Auditive Texte **Sprachbildung** **Vertiefung/Transfer:** Fachliche Informationen adressatengerecht darstellen und literarische Deutungen kontextbezogen erläutern; recherchierte Informationen auswählen, paraphrasieren und fachsprachlich präzise in schriftliche und mündliche Darstellungen integrieren. **Mögliche sprachsensible Unterstützungen:** strukturierter Stichwortzettel und Präsentationsschema; Fachwortlisten zu Drama, epischem Theater und Kontext; Formulierungshilfen zum Referieren und Erläutern; Satzmuster für Quellenbezug und Vergleich; bewusster Vergleich von schriftlicher Ausarbeitung und mündlicher Präsentation; Feedbackbogen zu Fachsprache, Verständlichkeit und Adressatenorientierung.

		• Eigene Schreibziele benennen, Text selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, • Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern, • In heuristischen Schreibformen unterschiedliche Positionen zu einer fachlichen Fragestellung – auch unter Nutzung von sach- und fachspezifischen Informationen aus Texten – abwägen und ein eigenes Urteil begründen, • Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren, • Selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen, • Zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden, • Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren, • Auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben, • Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten analysieren	

Unterrichtsvorhaben IV – Dichten für eine bessere Welt – politische Lyrik interpretieren

Inhaltliche Schwerpunkte	Zeitraum	Kompetenzerwartungen	Weitere Vereinbarungen
Sprache: • Textebene: **Kohärenz**, Aufbau, **sprachliche Mittel** **Texte:** • **Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte** • **Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation** **Kommunikation:** • Kommunikationssituationen: Diskussion, **Präsentation** • **Kommunikationsrollen: teilnehmend: vortragend und zuhörend, beobachtend, moderierend** **Medien:** • **Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien** • **Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel**	ca. 15 US	***Rezeption*** • Verfahren der Textuntersuchung zielgerichtet einsetzen • sprachliche Darstellungsstrategien in Texten untersuchen • komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung) • Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen • in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln • zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge) • schriftliche und mündliche Texte zusammenfassen ***Produktion*** • fachbezogene Sachverhalte schriftlich und mündlich mit einer zunehmend differenzierten Fachsprache erläutern • sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren • in heuristischen Schreibformen unterschiedliche Positionen zu einer fachlichen Fragestellung – auch unter Nutzung von sach- und fachspezifischen Informationen aus Texten – abwägen und ein eigenes Urteil begründen • Verfahrung zur Planung, Gestaltung und Überarbeitung eigener Texte unterscheiden und einsetzen • Quellen sinngetreu wiedergeben und korrekt zitieren • eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen • Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen	In etwa: Deutschbuch 10, Kapitel 8 **Aufgabentypen für die Klassenarbeit:** • Typ 4a/b, 5 oder 6 **Methoden:** • Talking to the text • Schreibkonferenz • Perspektivwechsel in literarischen Texten (Umschreiben in andere literarische Formen) **Sprachliche Standardsituation:** Deutungen formulieren und absichern; sprachliche Gestaltung, historische und gesellschaftliche Kontexte sowie Textaussagen differenziert aufeinander beziehen und daraus schlüssige, fachsprachlich präzise Deutungen entwickeln. **Mögliche sprachsensible Unterstützungen:** Fachwortlisten und differenzierte Wirkungsverben; Struktur „Deutungsthese – Analysebeobachtung – Beleg – Erklärung – Kontextbezug“; Satzmuster für Gedichtvergleich und Kontextualisierung; Formulierungshilfen zur Einbettung von Zitaten; Vergleich mehrerer Deutungsformulierungen; sprachliche Selbstreflexion zu Präzision, Fachsprache und

			Kohärenz.

Unterrichtsvorhaben V – Von Mördern und Motiven – Kriminalgeschichten und –erzählungen untersuchen

Inhaltliche Schwerpunkte	Zeitraum	Kompetenzerwartungen	Weitere Vereinbarungen
Sprache: • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel **Texte:** • Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau in Roman, Erzählung, kurzen epischen Texten • **Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation** • **Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte, Literarizität, Fiktionalität** **Kommunikation:** • Kommunikationsrollen: teilnehmend: vortragend und zuhörend, beobachtend, moderierend **Medien:** • Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: **Printmedien**, digitale Medien • **Medienrezeption: Audiovisuelle Texte**	ca. 15 US	***Rezeption*** • Verfahren der Textuntersuchung zielgerichtet einsetzen • schriftliche und mündliche Texte zusammenfassen • schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen • sprachliche Darstellungsstrategien in Texten untersuchen • in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern • zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge) • unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern • ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen • ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen • selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) ***Produktion*** • adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (hier: schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen) • sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren • auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben • Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten analysieren • Verfahren zur Planung, Gestaltung und Überarbeitung eigener Texte unterscheiden und einsetzen • die inhaltliche und sprachliche Gestaltung von Texten als Modell für eigenes Schreiben verwenden	In etwa: Deutschbuch 10, Kapitel 6 **Aufgabentypen für die Klassenarbeit:** • Typ 3, 5 oder/ und 6 **Methoden:** • Textanalyse • Vergleich literarischer Texte und Sachtexte • Gestaltendes Schreiben, z. • B. kurze Geschichten verfassen • Zitieren • Auditive Texte **Sprachbildung** **Vertiefung der sprachlichen Standardsituation:** Deutungen formulieren und absichern; komplexe Figuren-, Motiv- und Erzählanalysen sprachlich präzise darstellen, unterschiedliche Deutungsmöglichkeiten gegeneinander abwägen und Schlussfolgerungen durch Textbelege begründen. • **Mögliche sprachsensible Unterstützungen:** Fachwortlisten zur Figuren-, Motiv- und Erzählanalyse; Deutungsschema mit Belegführung; Formulierungshilfen zum Vergleichen, Abwägen und Schlussfolgern; Zitat-Einbettung mit sprachlich funktionalem Anschluss; Vergleich von Schülerformulierungen; kriteriengeleitete Überarbeitung hinsichtlich Fachsprache, Kohärenz und stilistischer Angemessenheit.

		• eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen • Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen	

Unterrichtsvorhaben VI – Aufbruch in die Welt – Erfolgreich kommunizieren und sich bewerben

Inhaltliche Schwerpunkte	Zeitraum	Kompetenzerwartungen	Weitere Vereinbarungen
Sprache: • **Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel** • **Sprachebenen: Sprachstile** **Texte:** • **Schreibprozess: grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, Textorganisation** **Kommunikation:** • **Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister** **Medien:** • Medien als Hilfsmittel: Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte, Interaktivität digitaler Medien • Qualität und Darstellung von Informationen: Darstellungsformen in unterschiedlichen Medien, Vertrauenswürdigkeit von Quellen	ca. 15 US	***Rezeption*** • komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung), (S-R) • Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen, (S-R) • in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biographischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln, (T-R) • Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern, (T-R) • in Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern, (M-R) • mediale Darstellung als Konstrukt identifizieren, die Darstellung von Realität und virtuellen Welten beschreiben und hinsichtlich der Potenziale zur Beeinflussung von Rezipientinnen und Rezipienten (u.a. Fake News, Geschlechterzuschreibungen) bewerten, (M-R) • audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern. (M-R) ***Produktion*** • Formulierungsalternativen begründet auswählen, (S-P) • selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit), (S-P) • eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, (T-P) • Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, (T-P) • in Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen, (K-P) • dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren, • eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen, (K-P) • Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten analysieren, (M-P)	In etwa: Deutschbuch 10, Kapitel 4 **Aufgabentypen für die Klassenarbeit:** • UV ohne Klassenarbeit **Methoden:** • Texte gemeinsam (am Computer) überarbeiten **Sprachbildung** **Vertiefung der sprachlichen** **Standardsituation:** Formell schreiben und sprechen; in anspruchsvolleren privaten, schulischen und beruflichen Kommunikationssituationen Sprachregister bewusst auswählen, eigene Beiträge adressaten- und situationsgerecht formulieren und Formulierungsentscheidungen reflektieren. • **Mögliche sprachsensible Unterstützungen:** Registervergleich und Analyse unterschiedlich angemessener Formulierungen; Sammlung funktionaler Formulierungsalternativen; Modelltexte und Negativbeispiele; sprachbezogene Simulation formeller Gesprächssituationen; kriteriengeleitete Überarbeitung hinsichtlich Adressatenbezug, Präzision, Stil und Verständlichkeit; Reflexion und Begründung eigener Formulierungsentscheidungen.

		• rechtliche Regelungen zur Veröffentlichung und zum Teilen von Medienprodukten benennen und bei eigenen Produkten berücksichtigen. (M-P)	